

# Chronologie der letzten 15 Jahre

- **13. September 1993:** Oslo-Abkommen  
Der israelische Ministerpräsident Jitzchak Rabin und der Palästinenserführer Yassir Arafat unterzeichnen die "Prinzipienklärung über die vorübergehende Selbstverwaltung". Diese Vereinbarung beinhaltet, die Verantwortung im Gazastreifen und im Westjordanland auf die Palästinenser zu übertragen. Umstrittene Themen (Status Jerusalems, Flüchtlingsfrage, Siedlungen im Westjordanland) wurden noch nicht behandelt.
- **4. Mai 1994:** Im Gaza-Jericho-Abkommen wird den Palästinensern erstmals seit 1967 selbstverwaltetes Gebiet zugesprochen. Der Gazastreifen und die Stadt Jericho fallen, mit Ausnahme der jüdischen Siedlungen, unter palästinensische Kontrolle.
- **28. September 1995:** In Taba (Ägypten) unterzeichneten Rabin und Arafat das "Abkommen über die Autonomie des Westjordanlands" (Oslo II). Den Palästinensern wird für etwa 1/3 des Westjordanlands die autonome Herrschaft zugesprochen, jüdische Siedlungen und Militärstützpunkte im Westjordanland bleiben ausgeklammert.
- **4. November 1995:** Ministerpräsident Rabin wird von einem rechtsradikalen jüdischen Studenten erschossen. Der Oslo-Prozess stagniert.
- **Juli 2000 Camp David:** Ministerpräsident Barak und Arafat treffen sich unter Vermittlung der USA, um ein letztes Mal zu versuchen, eine Übereinkunft über einen permanenten Status zu finden. Die Verhandlungen werden jedoch ohne Übereinkunft abgebrochen, da vor allem der Streit um den Status Jerusalems nicht geklärt werden kann.
- **28. September 2000:** Ausbruch der zweiten Intifada
- **6. Februar 2001:** Der konservative Politiker Ariel Scharon wird zum israelischen Ministerpräsidenten gewählt. Der Konflikt intensiviert sich (Selbstmordattentate der Palästinenser, Tötung von führenden Mitgliedern der palästinensischen Widerstandsgruppen, militärischer Einmarsch Israels in die autonomen palästinensischen Gebiete etc.).
- **Dezember 2002:** Das Nahost-Quartett (UNO, USA, EU und Russland) einigt sich auf eine „Roadmap zum Frieden“. Inhalt: Die palästinensische Seite verzichtet auf Gewalt und Israel erkennt Palästina als autonomen Staat an.  
  
Die israelische Regierung beginnt mit dem Bau einer etwa 720 km langen Sperranlage um das Westjordanland: Ein größtenteils elektronisch gesicherter Zaun (etwa 6% davon Betonmauer), von dem etwa 80% östlich der sog. Grünen Linie, also auf palästinensischem Gebiet verlaufen.
- **1. Dezember 2003:** israelische und palästinensische Persönlichkeiten unterzeichnen nach zweijährigen Gesprächen die "Genfer Initiative", den Entwurf für ein Friedensabkommen. Er sieht ein Ende der Besatzung, Grenzkorrekturen, die Aufgabe vieler israelischer Siedlungen, die Annexion großer Siedlungsblöcke und einen zukünftigen palästinensischen Staat vor, dessen Hauptstadt Jerusalem wäre. Die Palästinenser verzichteten auf jede Gewalt und schränkten das Rückkehrrecht der Flüchtlinge ein.
- **Januar 2004:** Ministerpräsident Scharon kündigt den einseitigen Rückzug Israels aus dem Gazastreifen an.
- **11. November 2004:** Präsident Arafat stirbt. Mahmoud Abbas wird sein Nachfolger.
- **Frühjahr 2005:** Das Nahost-Quartett beruft den ex-Weltbank-Präsidenten Wolfensohn zum Sonderbeauftragten für den Gazastreifen. Aufgabe: Flankierung des Friedensprozesses durch wirtschaftliche Maßnahmen.
- **August/September 2005:** Räumung aller 21 jüdischen Siedlungen im Gazastreifen sowie vier weiterer im Westjordanland durch die israelische Armee. Etwa 8000 Menschen werden dabei umgesiedelt.
- **25. Januar 2006:** Sieg der Hamas bei den Wahlen zum palästinensischen Autonomieparlament.
- **30. Januar 2006:** Das Nahost-Quartett erklärt den diplomatischen und finanziellen Boykott der palästinensischen Autonomiebehörde.
- **25. Juni 2006:** Nach der Entführung eines ihrer Soldaten und Raketenangriffen auf israelische Wohngebiete marschiert die israelische Armee wieder in den Gazastreifen ein und zerstört große Teile der Infrastruktur, darunter das zentrale Kraftwerk. Bis 25. August werden nach UNO-Angaben 202 Palästinenser getötet. Der Parlamentssprecher sowie zahlreiche weitere Minister und Abgeordnete werden wegen ihrer Mitgliedschaft in der Hamas verhaftet.
- **12. Juli 2006:** Die libanesische Hisbollah entführt zwei israelische Soldaten und beschießt Nordisrael mit Raketen, Israel bombardiert massiv Stützpunkte der Hisbollah und die zivile Infrastruktur im gesamten Libanon.
- **11. August 2006:** Der UN-Sicherheitsrat beschließt eine Waffenstillstandsresolution zur Beendigung des Libanon-Krieges.
- **September 2006:** Hamas und Fatah bilden eine „Regierung der nationalen Einheit“.

## Nahost als Brennpunkt weltpolitischer Konflikte

Die friedliche Regelung des israelisch-palästinensischen Konflikts ist ein Schlüssel für Frieden und Stabilität, Demokratie und Fortschritt in der Region. Als wesentliche Schnittstelle unterschiedlicher Konfliktlinien zwischen „dem Westen“ und vorwiegend muslimischen Ländern kommt dem Konflikt darüberhinaus globale Bedeutung zu.. Die jüngsten militärischen Auseinandersetzungen im Libanon und Gazastreifen lassen derzeit auch vorsichtige Lösungsansätze wenig realistisch erscheinen. In dieser Situation sind auch deutsche Militäreinheiten an einer internationalen Truppe zur Friedenssicherung im Libanon unter UN-Mandat beteiligt.

## Die Zwei-Staaten-Lösung

Die Zwei-Staaten-Lösung war in den letzten Jahren von vielen als „die“ realistische Perspektive für eine tragfähige und dauerhafte Regelung des Konfliktes gesehen worden. Um diesem Ziel näher zu kommen, wurden innerhalb der letzten 15 Jahre mehrere Initiativen beschlossen. Obwohl in beiden Gesellschaften eine Zwei-Staaten-Lösung mehrheitlich befürwortet wird, haben Krieg und Gewalt bisher eine Realisierung verhindert. Auf der Veranstaltung soll diskutiert werden, welche Möglichkeiten zur Förderung eines umfassenden und nachhaltigen Friedensprozesses bestehen und welche Rolle Deutschland und Europa dabei spielen können. Christian Sterzing, Leiter des Büros der Heinrich Böll Stiftung in Ramallah, wird über die aktuelle Situation berichten und die jüngsten Entwicklungen analysieren.

**Moderation:** Alfred Wittstock, Institut für Politikwissenschaften, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

## Die Veranstalterinnen

### ■ Die Arbeitsgemeinschaft Israel

Die Arbeitsgemeinschaft Israel ist eine fächerübergreifende Gruppe Studierender an der Universität Mainz mit dem gemeinsamen Interesse an Israel und Palästina. Im Bewusstsein der Verantwortung aus der deutschen Geschichte gilt ihr Interesse dem Kennenlernen und Verstehen der historischen, politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten Israels und der Palästinenser. An der Nahtstelle dreier Kulturen und dreier Religionen gilt die Region aber nach wie vor als Konflikt beladen.

Die Israel AG ist 1991 aus zahlreichen Seminaren und Veranstaltungen hervorgegangen. Vier Studienreisen nach Israel und in die palästinensischen Gebiete bisher haben jene Veranstaltungen ergänzt. Fachlich berieten und beraten uns dabei Prof. Dr. Per Fischer (+) und Herr Alfred Wittstock.

- Die Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz ist die grünnennahe Stiftung für politische Bildung in Rheinland-Pfalz. Ziel der Landesstiftung ist es, die Fähigkeit zur Selbstbestimmung zu stärken und damit die Demokratie zu fördern. Damit möchte sie zu einem gesellschaftlichen Wandel beitragen, der sowohl die soziale Gerechtigkeit fördert, als auch künftigen Generationen die Chance auf eine lebenswerte Umwelt erhält.

## Informationen

### Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz

Martinsstr. 2, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/905260  
mainz@boell-rlp.de, www.boell-rlp.de

### Arbeitsgemeinschaft Israel

www.israel-ag.de

# Israel und Palästina

## Hat die Zwei-Staaten-Lösung noch eine Zukunft?

mit Christian Sterzing

Leiter des Büros der Heinrich Böll Stiftung in Ramallah

Montag 30.10.06, 19.00 Uhr

Philosophicum, Hörsaal P 13  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Jakob-Welder-Weg 18